

MERIAN *live!*

Glacier Express

Von St. Moritz nach Zermatt



Vorderrhein-Schlucht › Schweizer Grand Canyon
Stockalper-Palast › Brigs barockes Wahrzeichen
Gornergratbahn › Traumblick aufs Matterhorn



Kartenatlas im Buch

Extra-Karte zum Herausnehmen

Glacier Express

Klaus Eckert war schon als Kind eisenbahnbegeistert. Er machte die Leidenschaft zum Beruf. Sein besonderes Interesse gilt den Alpenbahnen. **Ilona Eckert** ist Redakteurin in einem Special-Interest-Verlag und verfasst regelmäßig Texte zum Thema Eisenbahn und Bahnreisen.



Familientipps



Diese Unterkünfte haben behindertengerechte Zimmer



»grüne« Empfehlungen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€ ab 600 SFr €€ ab 150 SFr
€€€ ab 350 SFr € bis 150 SFr

Preise für ein dreigängiges Menü ohne Getränke:

€€€€ ab 100 SFr €€ ab 35 SFr
€€€ ab 60 SFr € bis 35 SFr



Inhalt

Willkommen in der Schweiz

4

- 10** **MERIAN-TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6
- 10** **MERIAN-Tipps**
Tipps, die Ihnen die unbekanntesten Seiten des Landes zeigen 8

Zu Gast in der Schweiz

10

- Praktische Infos zum Glacier Express 12
- Übernachten 18
- Essen und Trinken 20
- Einkaufen 22
- Feste und Events 24
- Sport und Freizeit 26
- Familiertipps 28

◀ Der legendäre Glacier Express verbindet
St. Moritz (▶ S. 33) und Zermatt (▶ S. 91).

Unterwegs mit dem Glacier Express

30

St. Moritz	32
St. Moritz bis Chur	42
Im Fokus – Eisenbahnbrücken	46
Chur	50
Chur bis Disentis	58
Im Fokus – Quellgebiet der großen Flüsse	62
Disentis	66
Disentis bis Andermatt	70
Andermatt	74
Andermatt bis Brig	78
Im Fokus – Tunnelbau am Albula	80
Brig	82
Brig bis Zermatt	86
Zermatt	90

Wissenswertes über die Schweiz

96

Auf einen Blick	98	Kartenlegende	115
Geschichte der Strecke	100	Kartenatlas	116
Sprachführer	104	Kartenregister	122
Kulinarisches Lexikon	108	Orts- und Sachregister	125
Reisepraktisches von A–Z	110	Impressum	128

Karten und Pläne

Übersicht Streckenverlauf	Chur	53
..... Klappe vorne	Zermatt	93
Glacier Express	Kartenatlas	115–121
St. Moritz	Die Koordinaten im Text verweisen auf	
Albula-Zirkus	die Karten, z. B. ▶ S. 118, B 7.	

Extra-Karte zum Herausnehmen **Klappe hinten**



Willkommen in der Schweiz

Das Alpenland präsentiert sich als immerwährender »Heidi-Traum« von dunklen Tannen, saftigen Bergwiesen und Gipfeln.

Die Schweiz ist das Land, wo »Heidi« daheim ist. Die 1880/81 erschienenen Kindergeschichten der Schweizer Autorin Johanna Spyri erzählen die Abenteuer vom kleinen Bergbauernmädchen Heidi und dem Hirtenjungen Peter. Oft gelesen und verfilmt, steht »Heidi« für das, was viele mit der Schweiz verbinden: Freiheit, Gesundheit, intakte Natur und Heimatliebe. In der Ostschweiz hat man sich auf den »Heidi«-Mythos besonnen, und so bedienen sich einige Bündner Gemeinden und Schweizer Dienstleister der Wortmarke »Heidiland«. Dieser Name ist Programm. Er passt schon vielfach zum touristischen Angebot in Graubünden und

anderen Schweizer Alpenregionen, wo sich etliche Ferienorte um einen qualitätvollen Tourismus bemühen, der noch vieles von dem bietet, was in der Welt der »Heidi« präsent ist.

Qualitätvoller Tourismus, intakte Natur

Der Fremdenverkehr an sich hat sich in der Schweiz mit dem aufkommenden Alpinismus Mitte des 19. Jh. als Einnahmequelle etabliert. Heute spielt er in der Gesamtwirtschaft des Landes eine wesentliche Rolle. Die Touristen schätzen die grandiose alpine Naturlandschaft, die einheimische Gastronomie und die guten, vor allem auch naturverträglichen

◀ Wie aus dem Bilderbuch: Schweizer Alpenlandschaft mit Gipfelpanorama.

Verkehrsanbindungen, mit denen sich viele attraktive Feriendestinationen erreichen lassen.

Der Weg als Ziel

Die Schweiz ist ein Bahnland. Sie räumt dem Schienenverkehr eine besondere Rolle ein, da er dazu beiträgt, die einzigartigen Natur- und Kulturlandschaften zu erhalten, von denen etliche, wie die Rheinschlucht zwischen Reichenau-Tamins und Ilanz, von der UNESCO zu Welt-erbestätten der Menschheit ernannt wurden. Zudem ist sich die Schweiz dessen bewusst, dass sie als Transitland mit stark frequentierten Alpenübergängen gar nicht auf die Eisenbahn verzichten kann, wenn sie nicht vom Straßenverkehr überrollt werden will. Erholungssuchende sind daher gut beraten, ihren Urlaub in der Schweiz zu verbringen.

Wer gemütlich per Eisenbahn anreist, für den wird schon der Weg zum Ziel. Viele der Alpenstrecken bieten unvergleichliche Reiseerlebnisse, beeindrucken durch ihre oft abenteuerliche Trassenführung und gelten als Meisterwerke der Ingenieurskunst. Nicht umsonst zählen daher die Albula- und Berninabahn einschließlich der sie umgebenden Landschaften seit 2008 ebenfalls zu den UNESCO-Welterbestätten.

Eine Genussreise ins Herz der schweizerischen Alpen bietet der Glacier Express, der in Kooperation von der Matterhorn-Gotthard-Bahn (MGB) und der Rhätischen Bahn (RhB) betrieben wird. Er passiert u. a. die berühmte Albulastrecke und die wilde Rheinschlucht. Die Reise

beginnt in St. Moritz, dem mondänen Engadiner Kurort, führt über Chur, die älteste Stadt der Schweiz, und endet in Zermatt, einem autofreien Dorf am Fuße des weltbekannten, 4478 m hohen Matterhorns. Der Glacier Express, auch »langsamster Schnellzug der Welt« genannt, legt die 291 km lange Strecke in 7,5 Stunden zurück, einer Zeitspanne, die einem aufgrund der zahlreichen Eindrücke allerdings viel kürzer vorkommt. Die modernen Großraum-Panoramawagen gewährleisten zudem einen hohen Reisekomfort.

Durch drei Kantone

Der Glacier Express startet im größten der 26 Schweizer Kantone: Graubünden. Dieser Name geht auf den »Grauen Bund« zurück, zu dem sich der Abt von Disentis und die Gemeinden des Vorder- und Hinterrheins im Jahr 1424 zusammenschlossen. Das Wappentier Graubündens ist der Steinbock. Es zielt auch zahlreiche Gebäude, als Graffiti-Motiv oder farbenfrohe Wandmalerei. Die Rhätische Bahn identifiziert sich ebenfalls gern mit dem so robusten wie eleganten vierbeinigen Alpenbewohner und nützt ihn als Werbesujet (»steinbockstark«).

Nach Überwindung des Oberalppasses erreicht der Glacier Express den Kanton Uri, auf dessen Wappen ein schwarzer Stierkopf abgebildet ist. Uri wird nach Süden hin vom Gotthard-Massiv begrenzt. Im Norden reicht der Kanton bis zum Vierwaldstättersee. Durch den Furka-Basistunnel gelangt der Zug schließlich ins Wallis. Hier schmücken 13 Sterne, in drei senkrechten Linien aufgereiht, das Kantonswappen.